



22. November 2024

Informationen aus der Budgetbroschüre (Voranschlag) 2025

Zwischenstand der Planungsarbeiten beim Projekt Neubau Schulhaus Eneda 2

Vorbemerkung

Wie bereits in der Einladung zur Frühlings-Gemeindeversammlung geschrieben, hat der Gemeinderat Tuggen beschlossen, den Schulraum der Gemeinde den aktuellen und zukünftigen Anforderungen anzupassen. Das Projekt umfasst den Neubau des Schulhauses Eneda 2 und die Umnutzung des bestehenden Schulhauses Eneda 1 in ein Fach-Schulhaus. Ziel ist es, moderne Unterrichtsräume und Gruppenräume zu schaffen, die den kantonalen Lehrplanziele entsprechen, sowie die behindertengerechte Ausstattung und Räumlichkeiten für integrativen und begabungsfördernden Unterricht sicherzustellen. Zudem sollen Räumlichkeiten für die schulergänzende Betreuung und den Musikunterricht berücksichtigt werden.

Das Amt für Volksschulen und Sport hat den Raumbedarf bestätigt und die Planungsschritte freigegeben. Der Abschluss der Neugestaltung ist bis zum Schuljahr 2027/28 geplant, um den Anforderungen künftiger Schülergenerationen gerecht zu werden. Der Neubau soll auch Platz für grössere Jahrgänge bieten, die in den nächsten 20 Jahren erwartet werden. Mit diesem Vorhaben setzt der Gemeinderat auf eine zukunftsfähige Lösung, um den wachsenden pädagogischen Anforderungen gerecht zu werden und das Bildungsangebot der Gemeinde nachhaltig zu stärken.

Neubau des Schulhauses Eneda 2: Der Gemeinderat setzt auf eine zukunftsweisende Lösung

Nach intensiven Planungen und einer umfassenden Prüfung der Varianten hat der Gemeinderat Tuggen einen entscheidenden Schritt für die Zukunft der Gemeinde getan. Im Juli 2024 fiel der Beschluss, das bestehende Schulhaus Eneda 1 mit einem modernen Neubau zu ergänzen. Dieser Entscheid basiert auf einer sorgfältigen Abwägung von Vor- und Nachteilen der beiden zur Diskussion stehenden Varianten: der Aufstockung des bestehenden Schulgebäudes und einem kompletten Neubau. Letztlich fiel die Wahl einstimmig auf den Neubau, da er langfristig sowohl wirtschaftlicher als auch praktikabler ist und den modernen Anforderungen an eine Schulinfrastruktur besser gerecht wird.

Die Entscheidungsfindung: Aufstockung vs. Neubau

Bereits in früheren Gemeinderatsbeschlüssen im Jahr 2023 wurden die Grundsatzentscheide für eine bauliche Weiterentwicklung des Schulareals Eneda getroffen. Der Gemeinderat legte fest, dass eine Erweiterung des Schulhauses dringend notwendig sei, um den steigenden Anforderungen an den Schulraum und den pädagogischen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Im Laufe des Jahres 2024 wurde intensiv geprüft, ob eine Aufstockung des bestehenden Schulgebäudes sinnvoll sei. Dabei hätte man das bestehende Schulhaus um ein weiteres Stockwerk erweitern und einen zusätzlichen Gemeindesaal auf Stützen über dem Pausenplatz integrieren



können. Die Variante hätte zwar das Ziel des verdichteten Bauens erfüllt und Landreserven geschont, doch die damit verbundenen Herausforderungen erwiesen sich als zu gravierend.

Warum die Aufstockung nicht tragfähig war

Die statischen Anforderungen, die eine Aufstockung des alten Schulhauses mit sich gebracht hätte, wären enorm gewesen. Das Gebäude aus dem Jahr 1976 entspricht nicht mehr den heutigen bautechnischen Normen, was umfangreiche und kostenintensive Verstärkungsmassnahmen erfordert hätte. Diese hätten nicht nur das äussere Erscheinungsbild des Gebäudes stark verändert, sondern auch den Schulbetrieb über einen langen Zeitraum erheblich beeinträchtigt. Während der Bauzeit hätte der Unterricht für zwei Jahre in Containerprovisorien stattfinden müssen, was sowohl pädagogisch als auch organisatorisch problematisch ist. Zudem wäre der Pausenplatz während und nach der Bauphase stark eingeschränkt worden, da er grösstenteils überdacht wäre.

Auch die Lärmbelästigung während der Bauzeit und die damit verbundenen Unterrichtsstörungen sprachen klar gegen eine Aufstockung. Zusätzlich hätte die Anpassung an moderne Anforderungen, wie etwa Barrierefreiheit und Brandschutz, weitere komplizierte Eingriffe erfordert. Insgesamt wäre der finanzielle und logistische Aufwand für die Aufstockung in keinem Verhältnis zum Nutzen gestanden, weshalb der Gemeinderat diese Variante verwarf.

Die Entscheidung für den Neubau: Zukunftsorientiert und nachhaltig

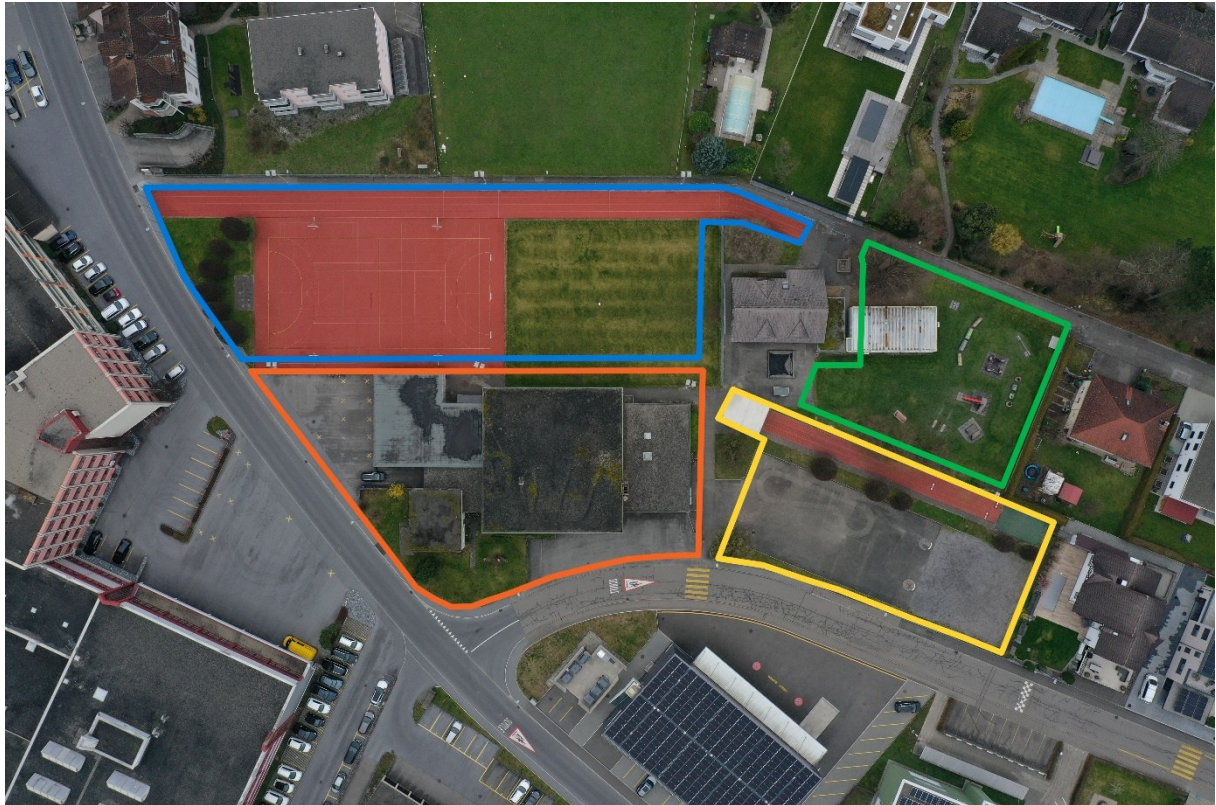
Die Alternative eines vollständigen Neubaus auf dem Gelände des alten Mehrzweckgebäudes erwies sich nach eingehender Prüfung als die weitaus vorteilhaftere Lösung. Ein Neubau bietet die Möglichkeit, von Grund auf eine moderne und flexible Schulanlage zu errichten, die auf die Bedürfnisse der Schüler und Lehrer zugeschnitten ist. Insbesondere die Planung einer energieeffizienten Bauweise und die Integration moderner Technologien stehen dabei im Vordergrund, was langfristig zu geringeren Betriebskosten führt und die Nachhaltigkeitsziele der Gemeinde unterstützt.

Sportplätze und Standort des Neubaus

Die Gemeinde Tuggen und die Genossame Tuggen sind der Meinung, dass man aufgrund der Retentionsflächen und der Fruchtfolgeflächen kurzfristig keine Verschiebung der Sportplätze zur Riedlandhalle bewerkstelligen könne. Man halte aber langfristig eine Umsetzung für möglich, sofern die entsprechenden Stimmbürger der Genossame und der Gemeinde auch dahinterstehen würden.

Kurzfristig sollen deshalb die Sportplätze auf der Gemeindeparzelle erhalten bleiben und durch etwaige Bauarbeiten möglichst nicht beschädigt, bzw. danach wieder instandgesetzt werden (Blau markiert). Der südöstliche Bereich der Parzelle soll umgestaltet werden und Platz machen für eine Kugel-/Steinstossanlage, ein Beachvolleyballfeld, einer Pergola und einigen Parkplätzen (Gelb markiert).

Bisher wollte man einen allfälligen Neubau auf der Ostseite der Parzelle umsetzen. Da die Sportplätze nicht durch einen Neubau wegfallen sollen, bietet sich an, das neue Schulhaus an den Platz des alten Mehrzweckgebäudes zu setzen (Orange markiert). Im nordöstlichen Bereich der Parzelle soll ein Spiel- und Bewegungspark entstehen (Grün markiert). Der bisherige Kindergarten Eneda (in der Mitte, nicht markiert) soll als Clubhaus der öffentlichen Nutzung zur Verfügung gestellt werden.



DJI_0914_mit Einzeichnungen

Mehr Platz und bessere Nutzungsmöglichkeiten

Ein Neubau ermöglicht es, das Raumprogramm vollständig auf die aktuellen pädagogischen Anforderungen auszurichten. Die Klassenräume, Lern- und Aufenthaltsbereiche können modern und funktional gestaltet werden, um optimale Lernbedingungen zu schaffen. Zudem wird der neue Bau barrierefrei gestaltet, sodass er auch den Ansprüchen an Inklusion gerecht wird.

Gemeindesaal

Ein wichtiger Bestandteil des Neubaus ist der neue Gemeindesaal, der die Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes erheblich erweitert. Der Gemeinderat entschied sich bewusst für eine grosszügige Variante des Saals, die nicht nur für schulische Zwecke, sondern auch für kulturelle Veranstaltungen, Vereinsaktivitäten und Gemeindeversammlungen genutzt werden kann. Diese multifunktionale Nutzung ist ein wesentlicher Aspekt der Planung, da der Gemeindesaal so langfristig vielfältigen Bedürfnissen gerecht wird und ein zentraler Ort für die Gemeinschaft entsteht.

Langfristige Vorteile des Neubaus

Der Neubau des Schulhauses bietet zahlreiche Vorteile: Er ermöglicht es, die Anforderungen an moderne Lern- und Arbeitsweisen vollständig umzusetzen. Energieeffizienz und moderne Gebäudetechnik tragen dazu bei, die laufenden Betriebskosten zu senken, während die Erfüllung aktueller Bau- und Umweltvorschriften die langfristige Nutzung des Gebäudes sichert. Die Investition



—

in neue Bauweise und moderne Technologien garantiert ausserdem eine lange Lebensdauer des Gebäudes und reduziert den Wartungsaufwand.

Darüber hinaus wird durch den Neubau die räumliche Trennung der Schulinfrastruktur optimiert. Obwohl der Neubau auf einem anderen Teil des Geländes errichtet wird, bleibt die Schulanlage kompakt und funktional. Gleichzeitig bleibt ein Teil der bestehenden Sportinfrastruktur erhalten, was sowohl kostensparend als auch praktisch ist.

Eine Investition in die Zukunft der Gemeinde

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass der Neubau des Schulhauses Eneda 2 eine zukunftsweisende Entscheidung ist, die die Gemeinde Tuggen langfristig stärkt. Der Bau schafft nicht nur moderne und flexible Lernbedingungen für die Schüler, sondern auch einen neuen, wichtigen Treffpunkt für die gesamte Gemeinde. Die grosszügige Variante des Gemeindesaals sorgt dafür, dass die neue Infrastruktur vielfältig genutzt werden kann und den Bedürfnissen aller Generationen gerecht wird. Der Gemeinderat geht aktuell davon aus, dass trotz der hohen Investitionen keine Steuererhöhung für die Umsetzung dieses Projekts nötig sein wird.

Mit dieser Entscheidung setzt der Gemeinderat ein klares Zeichen für die nachhaltige Entwicklung der Gemeinde und investiert in die Zukunft von Tuggen. Der Neubau des Schulhauses Eneda 2 wird die Gemeinde auf lange Sicht stärken und eine zeitgemässe, zukunftsfähige Infrastruktur schaffen, die den kommenden Generationen zugutekommt.

Weitere Schritte des Projekts

- Entscheid des Kantons über die provisorische Beitragszusicherung November 2024
- Öffentlicher Informationsabend mit der Vorstellung des Vorprojekts bis März 2025
- Gemeindeversammlung mit der Beratung des Sachgeschäfts April 2025
- Urnenabstimmung über die Ausgabenbewilligung für den Neubau Eneda 2 September 2025

GEMEINDERAT TUGGEN